

**Fachschule für Weiterbildung  
in der Pflege in Teilzeitform  
mit Zusatzqualifikation  
Fachhochschulreife**

***Berufs- und Arbeitspädagogik***

**Schuljahr 1 und 2**

**Schwerpunkt Leitung einer Pflege-  
und Funktionseinheit**

**Schwerpunkt Gerontopsychiatrie**

## Vorbemerkungen

Es ist das Ziel der Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeitform, die Fachschülerinnen und Fachschüler im Fach Berufs- und Arbeitspädagogik zu befähigen, Funktionen und Aufgaben im Management wahrzunehmen. Dazu gehört neben der pädagogisch adäquaten Vermittlung der aktuellen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten auch die Wahrnehmung von Führungs- und Erziehungsaufgaben.

Neben der Befähigung zur richtigen Anwendung der Grundlagen der Persönlichkeits-, Entwicklungs-, Kommunikations- und Lernpsychologie soll der Unterricht die Fachschülerinnen und Fachschüler für ihre Rolle als Vorbild sensibilisieren.

Der Unterricht im Fach Berufs- und Arbeitspädagogik vermittelt die Voraussetzungen für die Anerkennung entsprechend der Ausbildungsverordnung für die Ausbildungstätigkeit im Betrieb und in der Institution. Daneben erhält die Berufs- und Arbeitspädagogik ein besonderes Gewicht durch den schnellen technischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel der den Bildungsbedarf der Mitarbeiter laufend erhöht.

Vielfältige Übungen und Fallbeispiele, die auf das jeweilige Berufsfeld zu beziehen sind, befähigen die Fachschülerinnen und Fachschüler als angehende Ausbilderinnen und Ausbilder, selbstständig Erziehungs-, Führungs- und Ausbildungsprobleme zu lösen. Sie erkennen, dass die Entwicklung und Lage der Betriebe und Institutionen im wesentlichen von der Heranbildung sach- und handlungskompetenter Nachwuchskräfte abhängt.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10	
	1 Allgemeine Grundlagen	6	
	2 Planung der Ausbildung	6	
	3 Mitwirkung bei der Einführung von Auszubildenden	4	
	4 Ausbildung am Arbeitsplatz	34	60
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10	
	5 Förderung des Lernprozesses	25	
	6 Ausbildung in der Gruppe	20	
	7 Abschluss der Ausbildung	5	60
		Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung	
			160



**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****10**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.  
Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**1 Allgemeine Grundlagen****6**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler zeigen die Bedeutung der Berufsbildung auf und beschreiben die Aufgaben der Berufsbildung sowie die Zielvorstellungen der Bildungspolitik in der Bundesrepublik. Sie erläutern ferner das System der dualen Berufsausbildung und unterscheiden die an der Berufsausbildung beteiligten Institutionen und Personen und stellen deren Zusammenarbeit dar. Besonders hervorzuheben sind die Anforderungen an die Persönlichkeit des Ausbildungspersonals, wobei die Aufgaben der Auszubildenden und der Ausbilder zu unterscheiden sind.

Einflussgrößen der Ausbildung  
Rechtliche Rahmenbedingungen  
Beteiligte und Mitwirkende

Z. B. Leistungsstand, Anrechnungen  
Z. B. BbIG, JarSchG, BetrVG, AEVO  
Im Betrieb, Berufsfachschule, Träger der praktischen Ausbildung

Anforderungen an die Eignung der Ausbilder

Altenpflegeausbildungsträgerverordnung

**2 Planung der Ausbildung****6**

Zunächst werden die im Berufsfeld enthaltenen Ausbildungsberufe unterschieden. Die grundlegenden Kriterien für die Anerkennung der Ausbildungsbetriebe werden erläutert. Unterschiedliche Möglichkeiten der Ausbildungsorganisation und der Förderung und Beurteilung der Auszubildenden werden diskutiert.

Pflegeberufe

Altenpflegehilfe, Altenpflege, Krankenpflege, Kinderkrankenpflege

Eignung des Trägers der praktischen Ausbildung

Organisation der Ausbildung

Lernorte

Abstimmung mit der Berufsfachschule

Ausbildungsplan

Betrieblicher und individueller Ausbildungsplan, Praxisleitfaden

Beurteilungssystem

Kriterien der Leistungsmessung, Selbst- und Fremdkontrolle

### 3 Mitwirkung bei der Einführung von Auszubildenden

4

Die Fachschülerinnen und Fachschüler sollen Strategien für die Auswahl der Auszubildenden entwickeln, durch die das betriebliche Anforderungsprofil und das Merkmals- und Eignungsprofil der Bewerberinnen und Bewerber in Einklang gebracht werden. Die verwaltungstechnischen Regelungen der Einstellung sollen dargestellt werden. Die Einführung der Auszubildenden in das betriebliche Geschehen und der Ablauf der Probezeit werden geplant.

Einführung	Planung
Ablauf der Probezeit	Planung, Bewertung

### 4 Ausbildung am Arbeitsplatz

34

Es werden Kriterien für die Auswahl von Tätigkeiten im Betrieb entwickelt, die ein möglichst selbstständiges Lernen am Arbeitsplatz ohne wirtschaftliches und gesundheitliches Risiko ermöglichen. Insbesondere werden der Lernort und der Lernprozess so ausgewählt, dass möglichst viele Lernpotenziale ausgeschöpft werden und viele berufsspezifische Kompetenzen erworben werden. Die Fachschülerinnen und Fachschüler begründen die Notwendigkeit von regelmäßigen Beurteilungen, zeigen die Grundsätze einer objektiven Beurteilung sowie Beurteilungsverfahren auf und würdigen diese kritisch.

Auswahl der Arbeitsplätze und Aufbereitung der Aufgabenstellung	Betrieblichen Arbeitsplätze zuordnen Reduktion komplexer betriebliche Aufgabenstellungen
Arbeitsorganisation	Vorbereitung
Praktische Anleitung	
– Grundlagen für eine gezielte Ausbildung	Handbücher, Anforderungsskalen, Lernangebote, Praxisleitfaden
– Erarbeitung von Arbeitsunterweisungen	Struktur, Planung, Darstellung, Durchführung, Analyse
– Durchführung von Arbeitsunterweisungen	Rollenspiele, Video
Aktives Lernen und Förderung der Handlungskompetenz	Schlüsselqualifikationen
Beurteilung	
– Relevanz von Erfolgs- und Lernerfolgskontrollen	
– Verfahren	Zweck, Einflussfaktoren, Beurteilungsmittel, Beurteilung praktischer Leistungen, Beobachtung
– Beurteilungsgespräche	
– Krisengespräche	Konstruktive Bewältigung

**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****10**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.  
Projekt,  
Fallstudie,  
Planspiel,  
Rollenspiel

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

**5 Förderung des Lernprozesses****25**

Um bei den Auszubildenden Handlungskompetenz zu entwickeln, sollen die gängigen lerntheoretischen Grundlagen erarbeitet werden. Dabei sollen die Möglichkeiten der Motivation unterschieden und moderne Lern- und Arbeitstechniken aufgezeigt werden. Der Einsatz von Lernhilfen zur Unterstützung des Lernprozesses je nach den Bedürfnissen der Auszubildenden wird erarbeitet. Dabei wird auf die besonderen Gegebenheiten der jugendlichen Auszubildenden und Auszubildenden mit anderen kulturellen Hintergrund eingegangen. Spezielle Hilfestellungen durch externe Berater werden aufgezeigt.

Anleitung zu Lern- und Arbeitstechniken  
Sicherung von Lernerfolgen  
Psychosoziale Besonderheiten der verschiedenen Lebensalter und kulturelle Unterschiede

Lernpsychologische Grundlagen, Motivation

Situationen der Jugendlichen, der Berufswechsler, der („Haus“-) frau im mittleren Lebensalter

Umgang mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und individuellen psychologischen Problemen  
Kommunikationsstörungen  
Kooperation mit anderen Einrichtungen

Beratungsstellen, Arbeitsamt

**6 Ausbildung in der Gruppe****20**

Die Fachschülerinnen und Fachschüler erklären den Einfluss der sozialen Gruppe auf Arbeits- und Sozialformen und beurteilen Einwirkungsmöglichkeiten auf Gruppen. Spezielle Ausbildungstechniken für das Lernen in Gruppen werden unterschieden.

Lernen in Gruppen

Gruppenpädagogische Grundlagen  
Gruppendynamische Prozesse, Konflikte  
Übungen

Auswahl und Einsatz  
– Kurzvorträge  
– Lehrgespräche  
– Moderation

**7 Abschluss der Ausbildung****5**

Die Prüfungen im dualen Ausbildungssystem werden unterschieden, Bedingungen für die Zulassung erläutert sowie die Inhalte und der Ablauf beschrieben. Kriterien für die Abfassung der Ausbildungszeugnisse werden erarbeitet. Rechtliche Regelungen zum Ausbildungsabschluss werden beschreiben. Voraussetzungen für den beruflichen Aufstieg werden aufgezeigt und das Interesse an einer späteren Tätigkeit als Prüfer wird geweckt.

Prüfungen  
Zeugnisse

Fachliche und mentale Vorbereitung  
Rechtliche und formale Anforderungen an betriebliche Zeugnisse

Abschluss, Verlängerung der Ausbildung  
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Z. B. Stationsleitung, Pflegedienstleitung